

**Grimms Tierleben im Naturmuseum Thurgau**  
**Noch bis zum 19. August ist Interessantes über die Rolle der Tiere in den Märchen der Brüder Grimm zu erfahren**

Ob schlau, hinterlistig, tollpatschig oder gutmütig – in Märchen verkörpern Tiere menschliche Eigenschaften und prägen damit unser Tierbild. Manchmal ergänzen sich Märchen und Realität dabei perfekt, oftmals könnten sie gegensätzlicher jedoch nicht sein. Im Naturmuseum Thurgau widmet sich eine neue Ausstellung zehn Tierarten aus den Märchen der Brüder Grimm und stellt diese in einen biologischen und historischen Zusammenhang – und dies sogar mit Thurgauer Bezug. Die Ausstellung läuft vom 9. März bis 19. August 2018.

Nicht nur bei den Bremer Stadtmusikanten spielen Tiere die Hauptrollen. Die neue Ausstellung «Grimms Tierleben» im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld widmet sich zehn Tierarten aus bekannten Märchen der Brüder Jacob (1785–1863) und Wilhelm (1786–1859) Grimm. Im Märchenwald lassen sich mit einem Zauberstab Igel, Hase, Eule und weitere Märchentiere zum Reden bringen und spielerisch entdecken. Mitten im Wald findet sich aber auch ein Forschungscamp. Zoologinnen und Biologen erzählen darin von ihren Forschungsarbeiten mit Tieren. Die Ausstellung «Grimms Tierleben» präsentiert vielschichtige Tierbilder, in denen Fantasie und wissenschaftliche Erkenntnisse miteinander verschmelzen. Sie ermöglicht dadurch einen spannenden, mitunter humorvollen Blick auf Wolf, Bär, Rothirsch und weitere bekannte Tierarten.

**Selbstproduziertes Märchen**

Kein Märchen ist Jacob Grimms Besuch im Thurgau! Im Jahr Herbst 1831 weilt er auf Schloss Eppishausen bei Erlen. Der damalige Schlossherr hat zu Hortense de Beauharnais, der Besitzerin von Schloss Arenenberg bei Salenstein, persönliche Beziehungen. Ob Jacob Grimm auch den Arenenberg besucht, ist unklar. Grimms Thurgauer Visite ist jedoch Anlass, die Ausstellung im



Auch der Bär nimmt in Märchen immer wieder eine gewichtige Rolle ein.

Naturmuseum mit einem kleinen Rundgang im Park auf Schloss Arenenberg zu ergänzen.

Die Ausstellung «Grimms Tierleben», produziert vom Naturmuseum Winterthur, ist im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen. Nebst Führungen, Kinder- und Familienworkshops und einem Figurentheater mitten in der Ausstellung produziert das Museum mit der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld auch selber ein modernes Märchen. Das Stück «Gesucht: Biber the Kid» ist ein tierisches Openair-Theatervergnügen für Familien am Original-Biberschauplatz mitten in Frauenfeld. Premiere ist am Sonntag, 25. März 2018. Weitere Informationen unter [www.naturmuseum.tg.ch](http://www.naturmuseum.tg.ch).

**16 Velofahrkurse für Kinder und ihre Eltern**  
**Zwischen April und Juli 2018**  
**bietet Pro Velo Thurgau Velofahrkurse an**

Die Kurse richten sich an Kinder ab sechs Jahren und ergänzen den Verkehrsunterricht der Kantonspolizei. Am Kurstag erhalten die Kinder die wichtigsten Grundlagen für das Velofahren vermittelt und den Eltern wird aufgezeigt, worauf sie beim Üben mit ihren Kindern achten sollen. Seit 2010 konnten vom Fahrkursangebot bereits 5000 Personen profitieren.

Die Kurse werden durchgeführt, weil das Strassenverkehrsgesetz verlangt, dass Kinder bereits ab sechs Jahren wie Erwachsene die Verkehrsregeln kennen und in der Praxis anwenden. Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat angeboten und durch den Fonds für Verkehrssicherheit des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) finanziell unterstützt. Sie leisten deshalb einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

**Unterstützung durch Schulen und Elternvereine**

Obschon es sich bei den Velofahrkursen um ein ausserschulisches Angebot handelt, bieten die Schulen grösstenteils Hilfe bei der Verteilung der Anmeldeunterlagen. «Wir sind darüber sehr glücklich», so Vera Zahner, Präsidentin von Pro Velo Thurgau. «Damit können Interessierte direkt angesprochen werden.» Zudem arbeitet Pro Velo Thurgau eng mit einigen Elternvereinen zusammen. Die Anmeldung erfolgt via Anmeldekarte oder direkt auf der Homepage [www.provelothurgau.ch](http://www.provelothurgau.ch). Der Kurs in Steckborn findet am 9. Juni 2018 und jener in Diessenhofen am 16. Juni 2018 statt.

**Erfolgreiche Kurse im letzten Jahr**

Das Angebot hat sich mittlerweile gut etabliert. Insgesamt nahmen im letzten Jahr über 740 Personen daran teil. «Die Kurse

entsprechen einem grossen Bedürfnis und helfen Eltern und Kindern gleichwohl, sich besser im Verkehr zurecht zu finden», erklärt Zahner.



Die Velofahrkurse von Pro Velo Thurgau sind lehrreich, machen aber auch Spass.

**Freiwilligen-Besuchsdienst**  
**der beiden Thurgauer Landeskirchen**  
**Grundkurs «Besuchen – Begleiten – Begegnen»**  
**startet am Mittwoch, 18. April, in Weinfelden**

Die beiden Landeskirchen des Kantons Thurgau bieten in Weinfelden den ökumenischen Grundkurs «Besuchen – Begleiten – Begegnen» für freiwillige Mitarbeitende im Besuchsdienst an. Der evangelische Pfarrer, Spitalseelsorger und CPT-Supervisor Markus Naegeli leitet den Kurs an vier Mittwochnachmittagen vom 18. April bis 6. Juni.

Freiwillige Mitarbeitende in Besuchsdiensten leisten einen wichtigen Dienst. Denn jeder Mensch braucht Kontakte. Doch wenn die Kräfte abnehmen, jemand durch Krankheit oder Behinderung an die Wohnung gebunden ist oder durch Verlust des Ehepartners plötzlich allein ist, kann es schwer fallen, Kontakte zu pflegen. Im vierteiligen Grundkurs «Besuchen-Begleiten-Begegnen» vermittelt Kursleiter Markus Nageli Basiswissen, praktische Erfahrungen und des eigenen Verhaltens ein. Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende im Besuchsdienst ihrer Kirchgemeinde oder in sozialen Netzwerken von Nonprofit-Organisationen, die ihre Kompetenzen erweitern möchten und an Neu-Interessierte, die sich im Besuchsdienst engagieren möchten.

Der Kurs findet am 18. April, 2. und 23. Mai und am 6. Juni jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr im Zentrum Franziskus im Franziskus-Weg 3 in Weinfelden statt. Die Kurskosten betragen 120 Franken. Weitere Informationen und die Anmeldung sind bis 4. April 2018 unter [www.evangel-tg.ch/agenda](http://www.evangel-tg.ch/agenda) erhältlich beziehungsweise möglich.